

# Großherzige Gabe für Kranke

Helmut Kraus spendet 50 000 Euro an Goslarer Verein „Leben mit Krebs“ – Geld fließt in geplante Stiftung

Von Christina Borchers

**ASTFELD/GOSLAR.** Über eine Spende von 50 000 Euro freute sich gestern Eike Hulsch, Vorsitzender des Goslarer Vereins „Leben mit Krebs“. Helmut Kraus, Gründer der Firma „Metallhandel und Containerdienst Kraus“, unterstützt mit diesem Betrag aus seiner Privatschatulle die Gründung einer geplanten Stiftung.

„Du lebst doch wirklich auf der Sonnenseite des Lebens.“ Mit dieser Erkenntnis kam Kraus eines Tages aus dem Göttinger Klinikum nach Hause, wo er krebskranke Kinder gesehen hatte. Ihr Leid animierte den 78-Jährigen dazu, die Spende an den Goslarer Verein zu übergeben. Das Geld solle in der Region bleiben, begründete er seine Wahl. „In einer bundesweit tätigen Organisation wäre der Betrag ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wenn das Geld hierbleibt, hoffe ich darauf, dass ich damit wirklich helfen kann“, sagte Kraus.

Der Unternehmer im Ruhestand beschreibt sich selbst als lebensfrohen Menschen, der viel unterwegs ist. „Die paar Zipperlein“, die das Alter mit sich bringe, müsse man eben hinnehmen, meint er. Er selbst habe also keine Sorgen. „Aber ein Rentner mit wenig Geld kann sich manches nicht leisten, was für seine Gesundheit nötig wäre“, hat er erfahren. Zumal wenn dann noch die Diagnose Krebs dazukomme.

Hulsch brachte in seinem Dank seine Hochachtung vor Kraus zum Ausdruck. Solche Großherzigkeit sei nicht selbstverständlich, sagte er in der Hoffnung, Kraus' Vorbild mö-



Große Freude herrscht bei Eike Hulsch (links), dem Vorsitzenden des Goslarer Vereins „Leben mit Krebs“: Helmut Kraus spendet 50 000 Euro für die Organisation, deren Flyer die beiden gemeinsam studieren. Foto: Schenk

ge Impulse in die Region aussenden.

Der Verein „Leben mit Krebs“ will Anfang kommenden Jahres eine Stiftung gründen, um Krebskranke in der Region noch besser als bisher zu unterstützen. Bislang kümmert sich der Verein darum, dass an einem Tumor Erkrankte Hilfestellung in ihrem Alltag bekommen, bietet Beratungen an und leistet auch finanzielle Hilfen, wenn nötig. Hulsch: „Wenn jemand zum Bei-

spiel eine Selbstbeteiligung für Fahrten zum Arzt nicht aufbringen kann, springt der Verein ein.“

Die Stiftung soll dazu beitragen, das Onkologische Zentrum Goslar nachhaltig zu unterstützen, das Palliativzentrum Goslar zu stärken und den örtlichen Hospizorganisationen zu helfen. „Dazu brauchen wir aber noch mehr Fördermitglieder als bisher“, appelliert Hulsch an die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung. Es

solle sichergestellt bleiben, „dass niemand wegen einer Behandlung auf Kapazitäten in anderen Regionen zurückgreifen muss“, sagte er.

Informationen über den Verein gibt es unter [www.leben-mit-krebs-goslar.de](http://www.leben-mit-krebs-goslar.de). Für Betroffene und ihre Angehörigen ist der Verein per E-Mail unter [info@leben-mit-krebs-goslar.de](mailto:info@leben-mit-krebs-goslar.de) zu erreichen. Das Patiententelefon hat die Rufnummer (05331) 44-1779.